



Heimatverein

Samtgemeinde Barnstorf e.V.

Blätter für Orts- und Heimatgeschichte - Nachrichten

Nr. 147

Jürgen Ciglasch

März 2026

Schwimmsport und Schwimmbäder in Barnstorf

Die Anfänge

Schon Ende des 19ten Jahrhunderts wurde in Barnstorf aktiv Sport betrieben. Während die Schwerpunkte zu Beginn eher in der Leichtathletik und dem Turnen lagen (insb. durch den MTV-Jahn von 1891) wurde nach Ende des 1. Weltkrieges das Schwimmen populär. Zu dieser Zeit richtete der Flecken Barnstorf am hinteren Ende des Hunteholzes eine offizielle Badestelle mit Umkleiden, Steg, Nichtschwimmerbereich und Sprungturm ein. Hier fand in den Sommermonaten stets reger Badebetrieb statt.

Aus der Chronik von Ferdinand Mail:

„1920 wurde der Schwimmverein gegründet. Die Badeanstalt und die breite und tiefe Hunte oberhalb der Eisenbahnbrücke wurden für angehende Schwimmer zum Übungsfeld.“



1958: Die Badestelle am Hunteholz in Höhe Överlingen

B. Barnstorf, 6. Juli. Lebensrettungskurs.) Ein reges Leben herrscht jetzt nachmittags und abends beim Badehaus an der Hunte. Verschiedene junge Leute, Damen und Herren, wohl fast alle Turner und Turnerinnen, auch Schüler, beteiligen sich an einem Lebensrettungskurs, welcher von der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft durch den Schwimmlehrer Rißel abgehalten wird. Man baut über die Schwimmleistungen der Kleinen sowohl als auch der Großen. Das rege Interesse an dieser guten Sache in der Bevölkerung bezeugen die vielen Zuschauer, welche beide Ufer der Hunte umsäumen.

Kreisblatt 1932



Teilnehmer am Lebensrettungskurs

Neben dem Schwimmen als Freizeit- und Breitensport wurde das Angebot auch professionalisiert. So berichtete die Kreiszeitung im Jahr 1932, dass die DLRG am Badehaus einen Lebensrettungskurs durchgeführt hat. Nach Abschluss des Kurses traten 25 Barnstorfer innen der DLRG bei. Vermutlich stellte die DLRG auch die Aufsicht an der Badestelle.



Anfang 1930er Jahre Badestelle an der Hunte mit Umkleiden und Sprungturm

Schwimmsport in der Hunte

Am 21. August 1932 richtete der MTV-Jahn das Schwimmfest des Verbandes Grafschaft Diepholz in der „schön gelegenen Badeanstalt“ – so die Pressemitteilung – an der Hunte aus.

Barnstorf, 7. Aug. (Das Schwimmfest) des Verbandes „Grafschaft Diepholz“ mußte in diesem Jahre auf den 21. August verlegt werden. Die Durchführung der Veranstaltung hat der MTV „Jahn“-Barnstorf übernommen. Die schön gelegene Badeanstalt an der Hunte wird an diesem Tage großen Besuch haben; das Programm besteht aus verschiedenen Wettkämpfen für Turner und Turnerinnen: Schwimmen, Springen und Staffeln. Humoristische Einlagen werden nicht fehlen. Die Vereine werden gebeten, schleunigst die Meldungen abzugeben. Siehe Anzeige.



In der Chronik „100 Jahre MTV Barnstorf“ aus 1991 wird von einem Schwimmfest am 25. August 1935 mit 102 Aktiven berichtet. Ebenfalls wird hier vermerkt, dass das Huntewehr geschlossen wurde, um gute Bedingungen herzustellen:

„Der Huntemüller Friedrich Wessels hatte dafür gesorgt, dass das Flussbett gut gefüllt war.“

Angetreten waren neben Schwimmerinnen und Schwimmern des MTV auch Angehörige des Reichsarbeitsdienstes und der Hitlerjugend. Neben 50 m und 100 m- Strecken gab es auch Wettbewerbe im Streckentauchen und Wasserspringen.

Schwimmsport in Barnstorf in der Zeit des Nationalsozialismus

Im Jahr 1937 vollzog sich auch in Barnstorf die politisch erzwungene ‚Gleichschaltung‘ des Sports: Der MTV und der Fußballverein Germania von 1929 wurden mit den NS-Sportgruppen von HJ, SA und SS zur ‚Sportgemeinschaft Barnstorf‘ zwangsfusioniert. Eigenständiges Vereinsleben war damit nicht mehr möglich; der Sport wurde systematisch in den Dienst der NS-Ideologie gestellt.



1937 Marsch zum Schwimmfest Kirchstr



Schwimmwettkampf in der Hunte

Ein im August 1937 ausgerichteter Schwimmwettkampf in der Hunte verdeutlicht diese Durchdringung des Alltags: Die Teilnehmer marschierten in Formation durch den Ort zur Badestelle – eine Inszenierung, die den Sport zur politischen Bühne machte. Das mitgeführte Banner mit der Losung ‚Jeder Deutsche ein Schwimmer – jeder Schwimmer ein Retter‘ stellt klar den ideologischen Anspruch heraus: Das Schwimmen wird vom individuellen Vergnügen zur Disziplinierung und der Vorbereitung des Einzelnen auf den Dienst am ‚Volksganzen‘ im Sinne der NS-Ideologie umgedeutet.

Unter den etwa 50 Aktiven befanden sich neben den Schwimmern des nunmehr ‚ehemaligen‘ MTV auch Angehörige der Hitlerjugend, des Reichsarbeitsdienstes, der SA und der SS. Das zeitgenössische Bildmaterial dokumentiert diesen politischen Charakter des Festes: Auch unter den Zuschauenden finden sich Männer in Uniform (vermutlich Reichsarbeitsdienst). Als Startbrücke wurde eigens ein Steg über der Hunte aufgebaut.

Während des 2. Weltkrieges kam der Sport nahezu zum Erliegen. Im Januar 1946 erfolgte die Wiederbelebung des sportlichen Lebens für alle Sportarten. Die 1937 eingesetzte „Sportgemeinschaft Barnstorf“ wurde aufgelöst und man schloss sich als Großverein zum „Barnstorfer Sportverein von 1891“ zusammen.

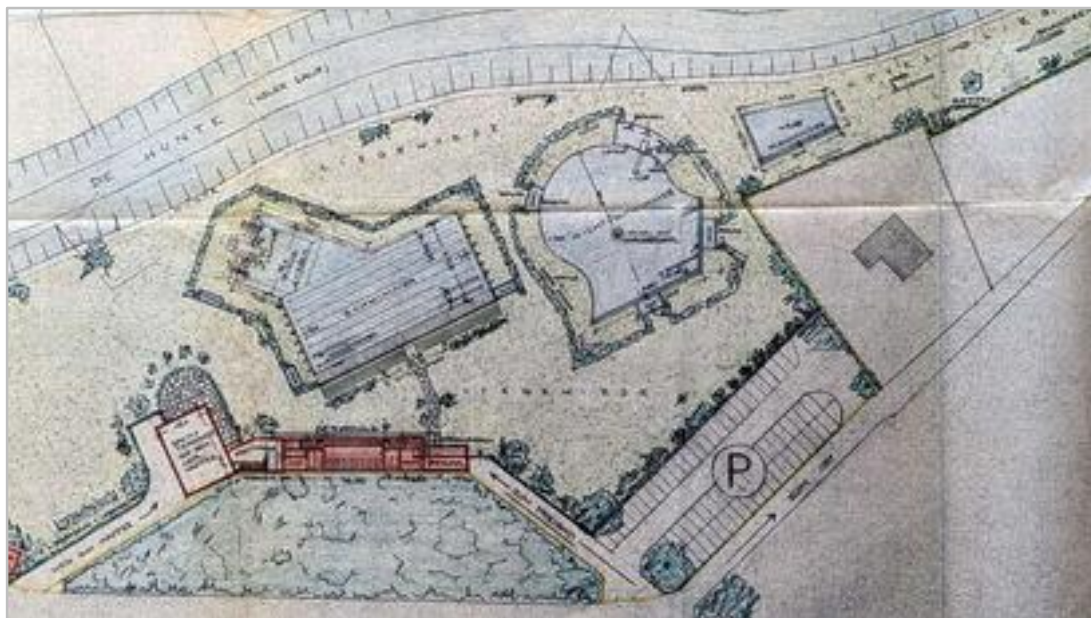
Der Wettkampfsport wurde wieder aufgenommen. Bei den Bezirkschwimmmeisterschaften am 03. August 1947 in Diepholz gewannen die Barnstorfer 5 von 29 Titeln im Schwimmen und Turmspringen (MTV S. 63). Alljährlich traten Barnstorfer Schwimmerinnen und Schwimmer bei Wettkämpfen im Kreisgebiet und im Bezirk Huntgau mehr oder auch weniger erfolgreich an.

1952 trennte sich die Fußballsparte vom „BSV von 1891“ und trat unter dem Namen „Barnstorf Sportverein von 1929“ an. Die verbleibenden Sparten nahmen wieder den alten Namen „MTV Jahn Barnstorf von 1891 e.V.“ an. Schwimmsport wurde nur noch im geringen Umfang betrieben.

Planung des „Waldschwimmbads“ (1957)

Barnstorf erlebte mit der Niederlassung der Wintershall im Jahr 1953 hinsichtlich ihrer Einwohnerzahl und damit verbunden auch finanziell einen großen Aufschwung. So war es möglich, dass der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 13.09.1957 dem Beschluss zum Bau eines Freibades zustimmte. Der Kostenrahmen sollte ca. 400.000 DM betragen. Als Standort des Bades wurde mit der Plate-Stiftung abgestimmt, das ca. 10 Morgen große Grundstück an der Huntemühle zu nutzen

Dipl.-Ing. Baurat a.D. Werner Schöttler (Diepholz) wurde mit der Entwurfsplanung beauftragt. Im Dezember lag der 1. Entwurf zur Beratung vor.



1. Entwurf des Architekten Schöttler

Technische Daten:	Sportbecken:	50*21 m 2 m tief, 8 Bahnen
	Sprungbecken:	18 * 18 m 4,5 m tief
	Sprungturm:	10 m hoch
	Nichtschwimmerbecken mit Rutsche:	ca. 40 m Durchmesser, 0,6 - 1,25 m tief
	Planschbecken:	
	Umkleidegebäude mit Kassenbereich und Cafeteria und Dachterrasse:	
	Pumpenhaus:	
	Geschätzte Kosten:	ca. 680.000 DM

In mehreren Ratssitzungen wurde über die Ausführung des Bades beraten und die Finanzierung beschlossen. Der vorgesehene 10m-Sprungturm und das Café mit Dachterrasse wurden aus Kostengründen nicht wie geplant errichtet. Im Sommer 1958 erfolgte die Auftragsvergabe für die Bauarbeiten. Vorrangig wurden heimische Firmen ausgewählt.

Erdarbeiten: Fa. Gustav Oldevendt, Barnstorf
 Bau der Gebäude: Fa. Wilhelm Runte, Barnstorf
 Dachdecker: W. Jacobs, Rechtern
 Elektrotechnik: Fa. Fritz Hohnstedt, Barnstorf
 Zimmermann: R. Klug, Barnstorf
 5m-Sprungturm: Meyer-Hagen

Bau der Becken: Fa Walter Ratje, Barnstorf
 Klempner/Installateur: Bagge, Wragge, Wagner
 Gartenarbeiten: Fa. Albertzart, Schmidt, Barnstorf
 Tischler: F. Imsande, Barnstorf
 Maler-Glaser: H. Windeler, Barnstorf
 Wasseraufbereitung: Firma Reesling aus Celle

Bauphase (1958-1959)

Im Sommer 1958 wurde das Erdreich auf dem Gelände aufgefüllt und die Gruben für die Becken ausgehoben. Am 11.09.1958 erfolgte die Grundsteinlegung. Die Bauleitung übernahm der Barnstorf Architekt und Bauingenieur Adolf Brennecke.



Sommer 1958 Auffüllen des Geländes



Erstellung der Becken

Direkt neben dem Schwimmbad wurde ein Wohnhaus für erstellt. die Familien des Gemeindedirektors und des Schwimmmeisters erstellt Nach einer Bauzeit von ca. 9 Monaten waren die meisten Arbeiten an dem neuen Bad und dem Wohnhaus abgeschlossen.

Am 31.05.1959 erfolgt die Eröffnung als Barnstorfer Waldschwimmbad.

Waldschwimmbad in Barnstorf eröffnet
 1500 Besucher — Bürgermeister Stockinger zählte bis 3

BERNSTORF (Bl). „Ein — zwei — drei“ schallte Bürgermeister Michael Stockinger vom Sprungturm und gab nach der letzten Zahl mit einem Handzeichen den Badetrieb für das neue „Waldschwimmbad Barnstorf“ frei. Das war an einem schönen Sonntagvormittag, dem letzten im Mai. Über 1500 Zuschauer (fast halb Barnstorf) umschauten die Becken und wählten Zunge dieses für unsere Fläcker so dankwürdigen Augenblickes ein.

Bürgermeister Stockinger führte aus: „Wen ich in wenigen Minuten bei diesem herrlichen Sommerwetter zu einem Sonntagvormittag von der Gemeinde Barnstorf von erheblicher Freude seiner Zustimmung übergeben wird, hätte ich es für eine heilige Pflicht, unseren Schöpfer anlässlich zu danken, daß in der vergangenen Nacht weder ein kleinerer noch größerer Unfall geschehen ist.“

Gleichzeitig aber bitte ich, es möge für immer Gottes Hand schützend über diesem Bauwerk liegen.

Wir haben in der Presse lesen können, daß bereits in kurzem Gedächtnis die Eröffnung erfolgt. Der Zeitpunkt der Eröffnung steht auch nicht fest. Es wird in gewisser Stunde ausdrücklich darüber berichtet.

Nicht vergessen möchte in dieser Stunde dem Erbauer Friedrich Pätz in Achtung und Respektierung zu gedenken. Durch sein Verdienst war es der Platzstiftung möglich, diese Fläche von etwa zehn Morgen zu geben, auf der ein Bauwerk geschaffen wurde, das in der Geschichte Barnstorfs nur einmalig sein dürfte.

Bericht DH Kreisblatt vom 01.06.1959



Die Ratsherren bei der Eröffnungsfeier von links: Heinz Reuter, Willi Humpe, Ludwig Wetenkamp, Helmut Lutter Hermann Theile, Fritz Herrndorf, Arthur Pizonka, Dr. Riemer, Wilhelm Langhorst, Michael Stockinger, Heinrich Theile, Jan Ahrlich, Heinz Kummer, Hermann Mohrmann

Am Eröffnungstag des Bades war das Becken nur zur etwa zur Hälfte gefüllt. Das für die Füllung der Becken benötigte Wasser wurde aus der Hunte entnommen und musste zunächst aufbereitet werden. Für das kombinierten Sport- und Sprungbecken wurden ca. 6.000 m³ benötigt. In der Aufbereitungsanlage konnten täglich nur 300 m³ gereinigt, entkeimt und badetauglich aufbereitet werden. Aus diesem Grund schaffte man es nicht,

das Becken rechtzeitig zur Eröffnung komplett zu füllen. Für die Duschen wurde Wasser in Trinkwasserqualität aus einem eigenen Brunnen genutzt. Erste Schwimmmeister waren Helmut Göbel und seine Ehefrau Anneliese.



Die Schwimmer des MTV bei der Eröffnungsfeier



Helmut und Anneliese Göbel



Waldschwimmbad mit Umkleidegebäude, Pumpenhaus und Wohnhaus der Schwimmmeisterfamilie

Mit dem neuen Schwimmbad sollte es auch eine Belebung des Schwimmsportes in Barnstorf geben. Die Chronik des MTV weist jedoch auf Schwierigkeiten hin, die sich dabei ergaben. Geplante Veranstaltungen konnten des Öfteren wetterbedingt nicht stattfinden:

„Der Schwimmbetrieb litt 1960 unter dem schlechten Wetter.“ (MTV S.82)

So plante der MTV im Waldschwimmbad etwa unter der Mitwirkung der Bremer Springerschule und der Reigenschwimmer „Nixen“ aus Osnabrück für den 27.08.1961 eine große schwimmsportliche Veranstaltung. Wegen niedriger Wassertemperatur von 14 °C musste die Veranstaltung jedoch abgesagt werden. (MTV S.83).

Hinsichtlich der lokalen Organisation des Vereinssports kam es im Jahr 1961 zu Veränderungen. Im Sommer wechselten die bis dahin im MTV aktiven Schwimmer in die neue eingerichtete Schwimmsparte des BSV. 1.Vorsitzender der Schwimmsparte wurde Gisbert Mewe, Sportwart Helmut Göbel.

In den Folgejahren blieb es bei regem Vereinsbetrieb und auch überörtlichen Sportveranstaltungen. So fanden am 30.Juni 1963 im Waldschwimmbad die Bezirksmeisterschaften des Schwimmverbandes Niedersachsen – Bezirk Huntégau statt. Barnstorfer Schwimmer des BSV belegten viele gute Plätze. Zu dieser Zeit organisierte der aus Berlin stammende Gisbert Mewe schon Vereinswettkämpfe zwischen Berliner Vereinen und den Schwimmern des BSV Barnstorf.

Stetige Modernisierung des Waldschwimmbades

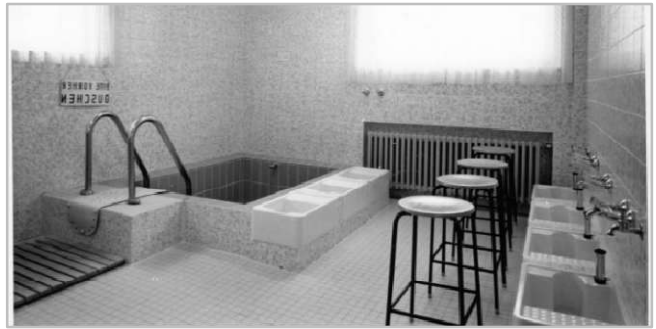
Im Jahr 1963 wurde das Schwimmbad um eine Sauna ergänzt, die im Umkleidegebäude untergebracht wurde. Im Herbst 1969 beschloss der Rat als weitere Modernisierungsmaßnahme, das Wasser im Bad zu beheizen. Für die Erwärmung des Wassers wurde die Abwärme eines gasbetriebenen Motors mit Generator genutzt. Von Anfang Mai bis Mitte September konnte nun in gut beheizten Becken geschwommen werden. Das Gas wurde der Gemeinde von der Wintershall zu besonderen Konditionen zur Verfügung gestellt, wie das Diepholzer Kreisblatt vom 18.04.1970 berichtet:

„Der Beschluss basiert auf dem kürzlich von Wintershall erfolgten großzügigen Angebot, für das Freibad einen Ausnahmepreis von 7,65 Pfennig pro Kubikmeter Gas einzuräumen.“

Im Jahr 1972 entstand ergänzend im hinteren Bereich des Walschwimmbades eine Physiopraxis mit öffentlicher Sauna. Erste Betreiber sind das Ehepaar Gunter und Ulrike Britsche.



1972 Neubau Physiopraxis mit Sauna



Das Tauchbecken im Saunabereich

Gründung der Schwimmgemeinschaft Barnstorf e.V. (1972)

1971 löste sich die Schwimmsparte des BSV auf. Im Januar 1972 gründete sich auf Betreiben von Gisbert Mewe die Schwimmgemeinschaft Barnstorf (SGB) als eigenständigen Verein. Er übernahm die Geschäftsführung und die sportliche Leitung.

Zum 1. Vorsitzend wurde der Hotelier Ludwig Roshop gewählt. Dieser hatte im Jahr 1971 eine weitere Schwimmmöglichkeit in Barnstorf geschaffen. Er errichtete ein Hotelbad mit zwei 12,5 m langen Bahnen. Dazu wurde auch eine Sauna und ein Fitnessraum eröffnet. Das Bad war und ist neben den Hotelgästen auch den Barnstorfern zugänglich. Das wurde sogleich auch von den aktiven Schwimmern angenommen. Die neugegründete Schwimmgemeinschaft trainierte ab Januar 1972 im neuen Hotelbad. Hier wurden auch Anfängerschwimmkurse angeboten. In den Sommermonaten fand das Training im Waldschwimmbad statt



Hotelschwimmbad Roshop mit zwei 12,5 m-Bahnen

Sportliche Erfolge

Schon bald feiert der junge Verein erste Erfolge auf Kreis- und Bezirksebene. Es folgten regelmäßige Schwimmwettkämpfe auf Kreis- und Bezirksebene in Barnstorf. Anfang der 80er Jahre entwickelte sich daraus in der SGB eine starke Gruppe von Senioren-Schwimmern, die erfolgreich am Wettkampfgeschehen im Kreis und sogar auf Landesebene teilnahmen. Neben dem Wettkampfsport legte der Verein auch viel Wert auf die Jugendarbeit. Nicht nur Leistungsschwimmen, sondern auch der Spaß am Schwimmen ohne Leistungsdruck wurde gefördert. Viele junge Barnstorfer erlernten in der Schwimmgemeinschaft Barnstorf erfolgreich das sportliche Schwimmen.

Auch der Austausch zwischen Berliner Schwimmvereinen und der Barnstorfer Schwimmgemeinschaft blieb bestehen. Es etablierte sich ein regelmäßiger Austausch zwischen Schwimmern der SGB und dem Polizei-Sport-Verein PSV Berlin. Bei gegenseitigen Besuchen wurden Vereinswettkämpfe ausgetragen. Dieser Austausch wird bis heute als Vereinstradition aufrechterhalten.



1973 Ehrung der jahresbesten Schwimmer der SG Barnstorf



Medailenschwimmfest 1987

Das Ende des Waldschwimmbades (1989)

Neben der Schwimgemeinschaft wurde das Waldschwimmbad zudem für den Individual- und Breitensport, für den Schulsport, durch die Bundeswehr, zur Abnahme von Sportabzeichen uvm. genutzt. Nach etwa 30 Betriebsjahren wurden Sanierungs- und Umbaumaßnahmen erforderlich.

1989 fand das letztes Schwimmfest der Schwimgemeinschaft Barnstorf im alten Bad statt. Im September wurde das traditionelle „Abschwimmen“ der SG mit Verkleiden, Wasserspielen und anschließendem Grillbuffett gefeiert.



1989 Teilnehmer beim Abschwimmen

1989 bis 1991 Umbau des Waldschwimmbad zum Freizeitbad Hunt Holz

Nach der Badesaison 1989 wurde das marode Waldschwimmbad geschlossen und in den Jahren 1990-91 völlig neu gestaltet. Das 50 m-Becken wurde durch einen Steg in ein 25m-Becken mit 8 Bahnen und ein Nichtschwimmerbereich aufgeteilt. Im flachen Bereich wurden Massagedüsen und verschiedene Wasserfontänen installiert. Anstelle des Sprungbeckens entstand ein Strömungskanal. Dazu kamen eine große und eine kleine Rutsche. Das alte Nichtschwimmerbecken verschwand ersatzlos. Das Umkleidegebäude sollte erhalten bleiben, wurde jedoch komplett abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Der Berichterstattung des Diepholzer Kreisblatts (22.09.1990) ist zu entnehmen, dass diese wesentlichen Umbaumaßnahmen nicht ohne politische Diskussion durchgesetzt wurden: „Neubau der Umkleiden im Freibad mit 19 zu 7 Stimmen beschlossen“

Am Meyer-Köster-Haus erinnert heute ein von Jan Ahrlich geschnitzter hölzerner Wegweiser an das Waldschwimmbad.





1990-1991 Neugestaltung des Schwimmbades

Am 15.Juni 1991 erfolgt die Wiedereröffnung des „Freizeitbad Huntetal“



Eingangportal des neuen Freizeitbades



Schwimmeister Manfred Haupt und Cord Herrmann mit Bgm. Dr. Dunger, Samtgemeindedirektor G. Laue und Vertretern des Gemeinderates bei der Schlüsselübergabe.

Übertragung des Bades an die Stadtwerke EVB Huntetal (2002)

Von der Eröffnung im Jahr 1959 bis zum Jahr 2002 wurde das Barnstorfer Freibad als gemeindliche Einrichtung geführt. Der Betrieb wurde jährlich mit bis zu 300.000 DM bezuschusst. Um eine bessere Betriebsführung zu gewährleisten und Kosten- sowie Personenvorteile zu nutzen, beschloss der Samtgemeinderat im Jahr 2002 einstimmig, das Bad an die Stadtwerke EVB Huntetal zu übertragen, die bereits die Bäder in der Kreisstadt Diepholz betrieben. Bereits ein Jahr zuvor war auch die Energieversorgung Barnstorfs an die Stadtwerken übergegangen. (Diepholzer Kreisblatt, 13.02.2002). Im Jahr 2018 wurden die Becken saniert, 2024 die Rutsche erneuert. Für eine klimafreundliche Energieversorgung wurden 2021 Solaranlagen auf den Dächern installiert und 2022 ein mobiles Blockheizkraftwerk (BKW) in Betrieb genommen (Diepholzer Kreisblatt, 23.09.2021 und 14.02.2022).

Das Schwimmen hat so in Barnstorf weiterhin einen hohen Stellenwert. Für das Jahr 2018 vermeldeten die Stadtwerke Huntetal einen langjährigen Besucherrekord mit mehr als 41.000 Badegästen. Die Schwimmgemeinschaft Barnstorf besteht inzwischen seit mehr als 50 Jahren als eigenständiger Teil der Barnstorfer Vereinskultur. Ob zum Schwimmen lernen und als Treffpunkt für Kinder und Jugendliche, ob für Stammschwimmer und für Spontanbesucher, ob bei Schwimmwettkämpfen oder Veranstaltungen: die Barnstorfer Schwimmkultur bleibt auch nach mehr als 125 dokumentierten Jahren lebendig und aktiv.

Quellen:

Archiv Samtgemeinde Barnstorf
Chronik Ferdinand Mail aus 1947
Chronik 100 Jahre MTV Barnstorf aus 1991
Diepholzer Kreisblatt
Fotos Ciglasch, Archiv Heimatverein

Heimatverein Samtgemeinde Barnstorf e.V.

1. Vorsitzender Jürgen Rattay
49406 Barnstorf
Telefon 05442 501041
Email: info@heimatverein-Barnstorf.de
www.heimatverein-barnstorf.de